KLINK
BÜRO FÜR
LANDSCHAFTS-
ÖKOLOGIE

KLINK BÜRO FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE, Schlossgasse 73, 79112 Freiburg-Opfingen

Erste Einschätzung zu Vorkommen und zur Betroffenheit streng und besonders geschützter Arten zu verschiedenen Bebauungspläne in Bahlingen, Landkreis Emmendingen

Die Gemeinde Bahlingen plant die Aufstellung verschiedener Bebauungspläne. Es handelt sich um den BP „Gewann Haarlang“ und „Gewann Erlenmatten“, den BP „Gewann Speicher“ und den BP „Gewann Unterriesen. Diese Gebiete werden im Frühjahr / Sommer 2016 bewertet.

Als im Gebiet relevante Artengruppen, die vom Vorhaben betroffen sein können, sind Vögel, Fledermäuse, Tagfalter/Heuschrecken, holzbewohnende Käfer und Reptilien (Zauneidechse, Smaragdeidechse) zu nennen.
Zur Feststellung des Bestands erfolgten im Frühjahr und Frühsommer 2016 zwei Begehungen im Gelände.

Fledermäuse

Für 4 Fledermausarten (Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Großes Mausohr, Zwergfledermaus) wäre ein Vorkommen im „ Gewann Erlenmatten“ und „Unterriesen“ potentiell möglich. Bei den genannten Arten handelt es sich aber nur um Nahrungsgäste. Unter Berücksichtigung der Lebensraumstrukturen und der Dimension des Eingriffs im Gebiet wurde für alle streng geschützten Fledermausarten eine geringe Beeinträchtigung festgestellt.

Avifauna

Alle streng geschützten und besonders geschützten Vogelarten haben ihre Nahrungs- und Lebensräume entweder im Bereich der nicht vom Eingriff betroffenen Weinbergsböschungen oder nutzen die durch die Baumaßnahme betroffenen Biotop- und Nutzungsstrukturen sporadisch als Nahrungsraum. Sie werden also durch die geplante Maßnahme nicht beeinträchtigt.

Hinsichtlich der Avifauna ist vor allem das Gewann „Erlenmatten“ artenschutzrechtlich relevant.
Hier kommt der Rote Milan als Nahrungsgast im Gebiet vor. Baumpieper, Kuckuck und Neuntöter haben als seltene besonders geschützte Vogelarten ein potentielles Vorkommen.

Reptilien

Wahrscheinlich ist das Vorkommen der Zauneidechse im Bereich der Gehölzstrukturen im Gewann Erlenmatten. Dabei kann die genannte Art im gesamten Umfeld der hofnahen Wirtschaftsflächen vorkommen. Sie hat ihre Nahrungs- und Lebensräume entweder im Bereich der Natursteinmauern oder nutzt die Grünlandflächen als Nahrungsraum. Es wurde bisher kein Tier beobachtet. In den übrigen geplanten Baugebieten sind keine Vorkommen wahrscheinlich.
Von dem Vorkommen der Smaragdeidechse ist nicht auszugehen. Ebenso ist kein Vorkommen der Schlingnatter zu erwarten. Sie werden also durch die geplante Maßnahme nicht beeinträchtigt.

Tagfalter, Käfer, Heuschrecken

Für die streng und besonders geschützten Tagfalterarten und Heuschrecken mit potentiellem Vorkommen sind die aktuellen Lebensraumausbildungen in allen Baugebieten von geringerer Bedeutung. Es handelt sich überwiegend um artenärmere, teilweise beweidete Grünlandbestände oder nitrophile Hochstaudenbestände an Weinbergsböschungen.
Das Vorkommen holzbewohnender Käferarten ist unwahrscheinlich und kommt nur für das Gewann Erlenmatten (Wertvolle alte Obstbäume) in Betracht. Bisher wurde auch in diesem Gebiet keine Beobachtung gemacht. Keine Beeinträchtigung durch die geplante Maßnahme.

Erhalt, Minimierung, Ausgleich

Bei dem Baugebiet Erlenmatten sollte nach Möglichkeit der prägnante Birnbaum im südlichen Bereich erhalten bleiben.

Auch beim BG Speicher wäre die Erhaltung einer Kirschbaumgruppe wünschenswert.

Die hier vorhandene Hohlgasse könnte im Zuge des Bebauungsplanes aufgewertet werden.

Fazit

Unter Berücksichtigung der Lebensraumstrukturen im Gebiet sowie entsprechender Erhalt-, Minimierungs- und Ausgleichsmöglichkeiten kann von einer geringen Beeinträchtigung ausgegangen werden. Die im Rahmen des Ausgleichskonzepts zu planenden Maßnahmen sollen sich mindernd auf den Verlust des Nahrungsraums der Zauneidechse, der Fledermäuse und der anderen, potentiell vorkommenden streng und besonders geschützten Arten auswirken.

Freiburg-Opfingen 29.06.2016